

TIERSCHUTZVEREIN ALSFELD UND UMGEBUNG E.V.

- Mitglied im Deutschen Tierschutzbund -
Tierheim Alsfeld, Jahnstraße 67, 36304 Alsfeld
Tel. 06631-2800 / Fax 06631-709235 oder 919750

www.tierheim-alsfeld.de / info@tierheim-alsfeld.de

Pflegestelle werden!

Zahlreiche Katzen finden in unseren Pflegestellen ein vorübergehendes Zuhause. Hierbei handelt es sich um Privathaushalte, in denen die Tiere die nötige Ruhe, Zuwendung, Verpflegung und Versorgung erhalten, um anschließend erfolgreich vermittelt zu werden. Eine Pflegestelle ist meist ein Sprungbrett für ein gerettetes Tier in ein besseres Leben.

Voraussetzung für eine Pflegestelle:

- Tierliebe! Die Tiere brauchen viel Zuwendung, Liebe und oft auch viel Geduld.
- Platz! Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Platz haben und die Tiere sich auch zurückziehen können. **Wichtig:** Ein extra Raum zum Trennen von den eigenen Tieren.
Dies dient dem Schutz Ihrer eigenen Tiere, denn es kommt vor, dass der Neankömmling trotz voriger Behandlung beim Tierarzt, Ohrmilben, Parasiten oder ähnliches mitbringt. Bei einer separaten Unterbringung können sich die anderen Katzen im Haus nicht anstecken. Ein extra Raum dient auch dazu, dass die Pfleglinge ihre Ruhe finden können.
- Zeit! Als Pflegestelle sollte man dem Tier auch Zeit widmen können.
- Erfahrung! Sie sollten nicht ganz unerfahren im Umgang mit Katzen oder Hunden sein.
- Es sollte gewährleistet sein, dass Sie im Notfall schnell zu einem Tierarzt kommen können.
- Unsere Pflegemütter/Väter werden bezüglich der Aufzucht von Katzenbabys angeleitet und begleitet. Des Weiteren steht der Verein natürlich immer in engem Kontakt mit den Pflegefamilien und steht Ihnen natürlich mit Rat und Tat zur Seite.
- Um die medizinische Versorgung der Pflegetiere kümmert sich unsere Tierheim-Ärztin Frau Natascha Hirschmann.

- Der Verein stellt die teure Aufzuchtmilch. Die Futter- und Streukosten übernimmt meist die Pflegestelle. Die übliche Katzensausstattung (Futternapf, Korb, Kratzbaum, Spielzeug) sollte vorhanden sein und wird auch von der Pflegestelle gestellt.
- Nach Ihrer Bewerbung und anschließendem Email- oder Telefonkontakt organisieren wir einen Besuch für ein persönliches Gespräch. Dann heißt es für Sie: Nur noch warten auf die Pfleglinge. Sobald Findelkinder bei uns eintreffen, melden wir uns, schließen mit Ihnen einen Pflegevertrag ab und die Samtpfoten dürfen bei Ihnen einziehen. Die Pfleglinge werden dann über den Verein in die Vermittlung gestellt und gehen im günstigsten Fall von Ihnen aus in ihr neues Zuhause. Das Ziel des Vereines ist es, zeitnah ein Zuhause für die Pfleglinge zu finden.
- Sämtliche Tiere werden vor der Vermittlung umfassend tierärztlich untersucht. Der Verein übernimmt die komplette medizinische Versorgung (Impfungen, Chippen, Kastration, Wurmkuren, EU-Pässe, Transport etc.).

Zu den Aufgaben

einer Pflegestelle gehört es, das Tier mit zukünftigen Umweltreizen vertraut zu machen. Umso besser sind die Vermittlungschancen.

- Durch die familiäre Atmosphäre in den Pflegestellen ist es möglich, die Tiere genauestens zu beobachten, sodass Besonderheiten oder Eigenarten bei der Vermittlung berücksichtigt werden können.
- Für die Zeit, in der das Tier bei Ihnen ist, tragen Sie die Verantwortung für Ihren Pflegling. Kalkulieren Sie ein, dass Sie unter Umständen für einen längeren Zeitraum für Futter und Zubehör aufkommen müssen.
- Es ist nie vorhersehbar, wie schnell ein Tier vermittelt werden kann. Häufig werden schon nach kurzer Zeit Interessenten ausgemacht, manchmal kann es aber auch mehrere Wochen oder Monate dauern, bis das Tier endgültig vermittelt ist. Dies alles sollte man einplanen, wenn man sich als Pflegestelle zur Verfügung stellen will. Eine Pflegestelle ist daher nur dann eine echte Hilfe, wenn das Tier bis zur endgültigen Vermittlung dort untergebracht werden kann.

Gefahren für Katzen:

- Kipffester: Einklemmen mit schwersten Verletzungen der Katze, welche meist zum Tod führen.
- Giftige Zimmerpflanzen und Chemikalien
- Ungesicherte Steckdosen (Stromschlag), ggf. Stromkabel sichern.
- Herumliegen und Verschlucken von Kleinteilen (Stecknadeln, Reißzwecke, Plastikteilchen, Bindfäden etc.).
- Katzenbabys und kleine Katzenkinder können sich in Spalten, Röhren und hinter Schrankwänden einklemmen.
- Giftige Lebens- und Genussmittel wie Schokolade und Tabak.
- Offenes Feuer, Kerzenflamme, heiße Herdplatten, kochendes Wasser.
- Ungesicherte Höhen wie Balkone, offene Fenster, Treppen.

Vielen lieben dank, dass Sie hilfsbedürftigen Tieren vorübergehend ein liebevolles Zuhause geben möchten. Durch Sie haben diese Tiere eine Chance auf ein besseres Leben.

Mitleid ist zu wenig!

Ihr Tierheim Alsfeld

Mitleid ist zu wenig